

Erfahrungsaustausch

Gleichstellungskonferenz in Velbert

VELBERT. Auf Einladung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Velbert, Sabine Reucher, fand ein Erfahrungsaustausch mit den Gleichstellungsbeauftragten der übrigen kreisangehörigen Städte und des Kreises Mettmann im Velberter Rathaus statt.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Dirk Lukrafka, einem inhaltlichen Austausch und der Abstimmung von Veranstaltungen und Terminen stand vor allem das am Vortag mit der NRW-Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, Ina Scharrenbach, geführte Gespräch im Mittelpunkt der Konferenz. Eine Delegation der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Mettmann konnte berichten, dass eine Erhöhung der Förderpauschale um rund 200.000 Euro (gleich 2,5 Prozent) für das Personal sowie die Flexibilisierung der Förderung der Sachausgaben der 62 landesgeförderten Frauenhäuser und die Erhöhung der Mittel aller ambulanten Beratungsstellen der Frauenhilfeinfrastruktur in NRW zugesagt wurde. Außerdem war die berufliche Gleichstellung und Potentialentwicklung von Frauen Thema des Gesprächs. Das Gespräch der Ministerin mit den kommunalen Gleichstellungs-

beauftragten soll zukünftig jährlich stattfinden.

Gewalt gegen Frauen und Mädchen war auch Thema des monatlich stattfindenden Erfahrungsaustausches. Hier ging es insbesondere um die Vernetzung der Hilfsangebote und die Umsetzung vor Ort sowie Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit. Einig waren sich alle bei folgender politischer Forderung: „Um die Aufenthaltsdauer der schutzsuchenden Frauen und ihrer Kinder in Frauen- und Kinderschutzhäusern zu verkürzen und damit die dringend erforderliche Aufnahmekapazität für weitere von Gewalt betroffene Frauen und Kinder zu erhöhen, bedarf es eines zügigen Ausbaus von bezahlbarem Wohnraum sowie weiterer flankierender Frauenwohnprojekte für den Bereich der Nachsorge.“

Von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen können sich an die Gleichstellungsbeauftragte ihrer Stadt oder direkt an das Hilfetelefon der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt des SKFM Mettmann unter Tel. 02104/1419226 wenden. Das Frauen- und Kinderschutzhaus für den Kreis Mettmann ist unter Tel. 02104/922220 Tag und Nacht zu erreichen.